

**für Männer** WICHTIGER HINWEIS

# SEXANORMA®



★ **Moderne Männer wissen, daß Jugendfrische erhalten bleiben kann. Daß Kraftreserven aufgebaut werden können. Moderne Männer nehmen SEXANORMA. Hochaktive Wirkstoffe verbessern gezielt, intensiv und besonders schnell die Aktivität des Mannes. SEXANORMA enthält neben anderen wertvollen Substanzen die Wirkstoffe Extr. Yohimbehae und Mulra Puame in hoher Konzentration, welche die sexuelle Bereitschaft des Mannes steigern und erhöhen. Außerdem noch den wichtigen Wirkstoff Extr. Testes, der für die Potenzsteigerung sehr wichtig ist. Versuchen Sie dieses wertvolle, besonders gut verträgliche Präparat! Verlangen Sie in der Apotheke aber ausdrücklich SEXANORMA!**

**REZEPTFREI IN ALLEN APOTHEKEN!**  
Anzeige ausschneiden und in der Apotheke vorlegen!

Graphik – Verlag  
Dr. Wolf Bilz

Allen Sammlern und Freunden  
exquisiter Druckgraphik  
machen wir ein besonderes,  
günstiges Angebot:

Eine Mappe mit  
vier Original-Serigraphien  
von Zeichnungen von George Grosz  
zum Preis von DM 228,—.

Die Auflage ist limitiert, daher  
erfolgt der Versand in der  
Reihenfolge der Bestelleingänge.

An den Verlag  
Dr. Wolf Bilz  
85 01 Neuhof/Zenn

Hiermit bestelle ich per Nachnahme  
\_\_\_\_\_ Graphik-Mappe(n),  
George Grosz, zum Preis von DM 228,—  
incl. Versand und Porto.

Name (Firma):	Vorname
Postleitzahl	Ort
Straße	
Stempel	Unterschrift

## REGISTER

### GESTORBEN

**Baldur von Schirach**, 67. Schon als Gymnasiast in Weimar schloß er sich dem Nationalsozialismus an und wurde als 20jähriger Student in München in die Reichsleitung der NSDAP berufen. Ab 1931 übernahm er als „Reichsjugendführer“ die Organisation der „Hitlerjugend“, zu deren Liedgut er mit Selbstgedichtetem („Unsere Fahne flattert uns voran“) beitrug. Den größten Teil des Krieges verbrachte der farblose NS-Funktionär als „Reichsstatthalter“ und „Gauleiter“ in Wien. Im Nürnberger Prozeß 1946 erklärte sich Schirach für die Fehlerziehung der Jugend verantwortlich und bekam wegen „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ 20 Jahre Gefängnis, die er im Spandauer Militärgefängnis bis auf den letzten Tag absaß. 1966 halb erblindet entlassen, lebte er die letzten Jahre in Kröv an der Mosel. Dort starb er am vergangenen Donnerstag an Herzversagen.

**Alexander Belyschew**, 81. Am Abend des 7. November 1917 (nach dem Julianischen Kalender der 25. Oktober) feuerte der 24jährige Polit-Kommissar Belyschew in Petersburg, dem heutigen Leningrad, aus dem Bug-Geschütz des russischen Kreuzers „Aurora“ einen Schuß ab — für die Revolutionstruppen das Signal zum Sturm auf das Winterpalais, den Sitz der provisorischen Regierung Kerenski. Erst tags zuvor war der Maschinen-Matrose Belyschew, der sich den Bolschewisten angeschlossen hatte, von den Petersburger Revolutionären zum Kommissar auf der „Aurora“ ernannt worden. Als „Held der Revolution“ wurde der Handwerkersohn Belyschew von den späteren Machthabern protegiert. Er konnte auf Staatskosten ein Ingenieur-Studium absolvieren und würde für berufliche Leistungen gleich zweimal mit dem Lenin-Orden ausgezeichnet. Belyschew starb am Montag letzter Woche in Leningrad.

### BERUFLICHES

**John Lindsay**, 52, Ex-Oberbürgermeister von New York, verlor seinen Job als politischer Kommentator bei der New Yorker Fernsehgesellschaft WCBS-TV. Demokrat Lindsay wurde entlassen, weil er gegen die ihm auferlegte Verpflichtung zur Unparteilichkeit verstoßen hatte, als er die Bewerbung seines Parteifreundes Howard Samuels um die demokratische Kandidatur für das Amt des Gouverneurs von New York unterstützte. Lindsay sollte bei den Vorwahlen im September, in

denen über die Kandidatur entschieden wird, und bei den eigentlichen Wahlen im November für die Fernsehgesellschaft kommentieren. Dennoch wird Lindsay ab Januar auf amerikanischen Bildschirmen zu sehen sein. Die TV-Anstalt ABC will ihn als Interviewer und Kommentator in einer Nachrichtensendung beschäftigen. Eine andere Aufgabe hat Lindsay gerade beendet: In Paris spielte er für Otto Premingers neuen Film „Rosebud“ die Rolle eines US-Senators.

### AUTOR

**Johannes Steinhoff**, 60, hochdekorierter Jagdflieger im Zweiten Weltkrieg (167 Luftsiege, Ritterkreuz mit Eichenlaub und Schwertern), Ex-Luftwaffeninspekteur und seit kurzem stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der



Flugzeugfirma Dornier, bringt im Herbst sein zweites Buch (Titel: „In letzter Stunde“) in einer Auflage von 15 000 Exemplaren im Münchner Paul-List-Verlag heraus. Darin berichtet Steinhoff (Abb.: als Oberleutnant und Staffelpatän 1942) von einer Verschwörung gegen Hitlers Luftwaffen-Oberbefehlshaber Hermann Göring, an der er beteiligt gewesen sei. Was der List-Verlag als Enthüllung preist („Ein dramatisches Kapitel aus den letzten Kriegsmonaten wird hier zum erstenmal von einem der Beteiligten erzählt“), hat freilich Steinhoffs ehemaliger Luftwaffen-Vorgesetzter, der Fliegergeneral Adolf Galland, bereits als erster publiziert. Der Titel des bereits 1953 erschienenen Galland-Buches klingt im nachhinein nun maliziös: „Die Ersten und die Letzten“.